

## Strahlend schöner Pop aus Schweden

Sängerin Viktoria Tolstoy gastiert mit ihrem aktuellen Programm „Pictures of me“ im Frankfurter Hof

MAINZ. Knapp zwei Jahre ist es erst her, dass Viktoria Tolstoy mit ihrem damaligen Programm „My swedish heart“ im Frankfurter Hof zu Gast war. Und kokett und Profi, der sie ist, schmeichelt sie dem Publikum im wieder gut gefüllten Saal ordentlich und behauptet keck, dass sie sich noch gerne an Mainz erinnert, das Publikum hier das Beste ist. Naja, das kennt man ja. Sie hat ihr Fach gelernt, sie weiß, wie man sich beliebt macht und wie die Menschen, die ihre Musik hören, behandelt werden möchten. Freundlich wollen sie begrüßt werden, sanft durch ein Programm geführt werden, das nachdenklich machen darf und zum Träumen einladen soll.

Viktoria Tolstoy bedient diese Erwartung gerne und eckt nirgendwo an. Das ist es dann auch, was ihr Konzertprogramm ausmacht – eine gewisse Familienfreundlichkeit. Hier ist nichts Subtiles oder Mehrdeutiges zu hören, ein Subtext drängt sich an keiner Stelle auf. Denn musikalisch wie textlich ist das alles mehr Pop als Jazz.

Von Weitem besticht so eine Art mädchenhafter Charme, der bei näherem Betrachten einer gewissen Gleichförmigkeit weicht. Die Prince-Covers, die sie mitbringt,

klingen ähnlich weichgespült wie die Kompositionen und Arrangements der Herren ihrer Band. Dabei geben die sich immer wieder richtig

Mühe, den musikalischen Anspruch mit akademischen Harmoniegeflechten anzuhellen. Das gelingt vor allem in den instrumentalen Teilen

hervorragend. Dann nämlich wenn sich der Pianist und Synthesizer-Experte Jako Karlzon, Kontrabassist Har Andersson und Trommler Peter Danemo in langen Soli austoben können, raffinierte Dialoge spinnen und mit künstlichen Klängen experimentieren, über die sie dann Viktoria Tolstoy entspannte Standardsingen lassen.

Darin liegt ein interessanter Witz, der aber vermutlich sogar nicht beabsichtigt ist. Die Einfachheit, mit der Viktoria Tolstoy ihre Lieder singt, strahlend schön und schlickchenlos nämlich, kontrastiert leicht ironisierend mit dem was ihr Begleit-Trio da mit einer beachtlichen Lässigkeit zuwege bringt. Denn hier sind drei absolute Virtuosen an Werk, die sich nicht in der Hintergrund drängen lassen, auch wenn das aktuelle Programm „Pictures of me“ heil und schon klar macht, um was es hier eigentlich gehen soll. Doch dafür fehlt der Sängerin noch ein wenig Ausstrahlung und Originalität. Ihre Stimme schmeichelt dem Ohr und lässt verträumte Seeligkeit zu. Damit reiht sie sich in eine lange Reihe bekannter Stars und Sternchen ein, deren Kommen und Gehen von aktuellen Modetrends abhängig ist. **Lenard Hanson**



Ihre Stimme schmeichelt dem Ohr: Die Schwedin Viktoria Tolstoy stellte ihr neues Album in Mainz vor. ■ Foto: Harry Braun